

Sind Lehrer Akademiker?

Beitrag von „alias“ vom 5. Februar 2012 20:39

Ausgeklammert aus

[Neu an der Schule: Steckbrief oder lustige Altenative?](#)

Zur Klärung:

http://de.wikipedia.org/wiki/Akademischer_Grad

Mit dem Staatsexamen hat man keinen akademischen Grad erworben, obwohl man eine akademische Ausbildung durchlaufen hat.

In der Neufassung der Studiengänge dürfte sich das wohl geändert haben, da man nun als Bachelor und Master abschließt.

In diesem Sinne bezeichne ich mich als Akademiker ohne akademischen Grad 😊

Bei der Arbeitsagentur zählen die Lehrer zu den akademischen Berufen - in Österreich wär' ich sogar der "Herr Professor".

(Wär' ich titelgeil, müsste ich wohl emigrieren)

Beitrag von „Trantor“ vom 5. Februar 2012 20:45

[Zitat von alias](#)

Ausgeklammert aus

[Neu an der Schule: Steckbrief oder lustige Altenative?](#)

Zur Klärung:

http://de.wikipedia.org/wiki/Akademischer_Grad

Mit dem Staatsexamen hat man keinen akademischen Grad erworben, obwohl man eine akademische Ausbildung durchlaufen hat.

In der Neufassung der Studiengänge dürfte sich das wohl geändert haben, da man nun als Bachelor und Master abschließt.

Ja, meine älteren Kollegen bilden sich immer noch etwas daruf ein, dass wir als Diplom-Handelslehrer die einzigen Akademiker unter den Lehrern wären. Ich meine aber auch einmal

gehört zu haben, dass zumindest nach staatlicher Definition, alle Sek-2-Lehrer Akademiker sind, da diese in den höheren Dienst kommen. Letztendlich ist das aber alles Blödsinn, da wir alle ja den gleichen Job machen, nur mit unterschiedlichen Schülergruppen. Dass ich ja auch für die gleiche Bezahlung für alle Lehrer bin, habe ich hier ja auch schon öfters erklärt, aber in diese Diskussion müssen wir glaube ich nicht schon wieder einsteigen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 5. Februar 2012 20:51

Naja, wenn man von der Bevölkerung auch als Realschullehrer als Akademiker angesehen werden würde, wäre es bestimmt nicht schlecht. Die Hauptsache ist für mich, dass mich die Leute zumindest mit *Schulstaben-Meister* titulieren. 😎

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 5. Februar 2012 21:00

Zitat von alias

In der Neufassung der Studiengänge dürfte sich das wohl geändert haben, da man nun als Bachelor und Master abschließt.

Fragt sich, ob das akademische Grade sind. Werden die aus de Handwerk entnommenen Begriffe "Geselle" und "Meister" denn akademisch, nur weil man sie als Fremdwörter aus dem Englischen führt? "Bachelor" ist sogar der Titel einer Orgien-Show (ein Kerl, viele Frauen) auf irgendeinem Krawallsender. Stelle ich mir lustig vor, wenn ein Lehrer vor Schüler tritt, die so einen Scheiß kucken, um Ihnen zu erklären, dass er genau diesen Grad als Belohnung für ein erfolgreiches Lehramtsstudium verliehen bekommen hat. Nunja, tempora mutantur ...

Zitat von alias

Bei der Arbeitsagentur zählen die Lehrer zu den akademischen Berufen - in Österreich wär' ich sogar der "Herr Professor".

(Wär' ich titelgeil, müsste ich wohl emigrieren)

Was aber bei der österreichischen Titelinflation auch nichts nützt. Dort ist man im Kaffeehaus mindestens "Herr Direktor".

L. A

Beitrag von „Panama“ vom 5. Februar 2012 21:02

Irgendwie fühle ich mich gar nicht akademisch, zumal ich nicht mal an der Uni war, sondern "nur" an der PH. Oder bin ich dann trotzdem akademisch? Keine Ahnung.....

Bin einfach "Grundschultussi" 

LOL

Panama

Beitrag von „alias“ vom 5. Februar 2012 21:19

Akademiker = Personen mit Hochschulabschluss ([akademischer Grad](#) oder [Staatsexamen](#))

<http://de.wikipedia.org/wiki/Akademiker>

Beitrag von „neleabels“ vom 5. Februar 2012 21:30

Alberne Frage...

Das einzige, worum es geht, ist doch wohl, ob ein Lehrer kritisch rational denken und damit in die Wissenschaft einführen kann oder nicht. Da gibt es leider auch unter Sek II-Lehrern mehr als den einen oder anderen Vollausfall.

Nele

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Februar 2012 21:31

nach einem Hochschulstudium mit 2 Staatsexamina fühle ich mich durchaus als Akademiker. Aber wozu ist das eigentlich wichtig?

Beitrag von „Trantor“ vom 5. Februar 2012 21:31

Zitat von neleabels

Alberne Frage...

Das einzige, worum es geht, ist doch wohl, ob ein Lehrer kritisch rational denken und damit in die Wissenschaft einführen kann oder nicht. Da gibt es leider auch unter Sek II-Lehrern mehr als den einen oder anderen Vollausfall.

Nele

Da fallen mir allerdings auch 2 - 3 Hochschulprofessoren ein 😊

Beitrag von „koritsi“ vom 5. Februar 2012 21:44

Zitat von alias

Bei der Arbeitsagentur zählen die Lehrer zu den akademischen Berufen - in Österreich wär' ich sogar der "Herr Professor".
(Wär' ich titelgeil, müsste ich wohl emigrieren)

Stimmt. das Privileg stammt noch aus Kaisers Zeiten, als es billiger war einen Titel zu verleihen als entsprechende Entlohnung zu gewähren.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Februar 2012 21:50

Zitat von Panama

Irgendwie fühle ich mich gar nicht akademisch, zumal ich nicht mal an der Uni war, sondern "nur" an der PH. Oder bin ich dann trotzdem akademisch? Keine Ahnung.....

Warum "nur" und "trotzdem"? Die PH ist eine der Universität gleichstellte Hochschule mit uneingeschränktem Promotions- und Habilitationsrecht.

Und da man sogar mit FH- oder BA-Abschluss Akademiker ist ...

Beitrag von „Silicium“ vom 5. Februar 2012 22:16

Zitat von Plattenspieler

Warum "nur" und "trotzdem"? Die PH ist eine der Universität gleichstellte Hochschule mit uneingeschränktem Promotions- und Habilitationsrecht.

Ich nehme mal an Panama meint das "nur" wie ein Diplomphysiker zu einem Physiklehrer sagen könnte, dass letzterer eben "nur" Lehrer ist. Es sind halt (wenn auch teilweise eben nur marginale, manchmal größere) Unterschiede da, auch wenn ein Physiklehrer mit dem Staatsexamen rein rechtlich natürlich genauso promovieren könnte.

Dieses "nur" klingt für viele anscheinend sehr abwertend und führt hier im Forum oft zu Beschwerden, vor allem wenn jemand auf der schwächeren Seite des "nur" steht. Kann natürlich auch abwertend gemeint, muss es aber gar nicht, sondern eben einfach ein Gefälle objektiv beschreiben.

Allerdings habe ich das Gefühl, dass sich an solchen eigentlich in der Welt üblichen Formulierungen schnell so mancher hier stört:

Wenn ein Vater über seine Tochter sagt, sie sei "nur" Krankenschwester und nicht Arzt geworden, obwohl sie es hätte können, dann nehmen einige Anstoß an dieser Formulierung.

Dabei dürfte doch eigentlich klar sein, dass der Vater sich eben erhofft hat, dass die Tochter studiert und eine "höhere" Laufbahn ergreift. Das heißt nicht, dass er zwangsläufig sagt, dass er keinen Respekt für Krankenschwestern hat. An diesem "mehr erhoffen" stören sich hier so viele.... würde da gerne mal genau wissen, warum eigentlich? Warum ist es immer so wichtig, dass man immer in der Topgroup sitzt? Selbst ich mit meinem Ego kann das leicht akzeptieren, dass ich z.B. "nur" Lehrer werde und nicht Vorstandsmitglied in einem großen Unternehmen.

Aber wäre ja auch gar keine größere Karriere bei Mercedes im Vorstand zu sitzen, wird jetzt

kommen 😁

Mit höherer Laufbahn und ähnlichen Formulierungen haben hier viele ein Problem, bei denen ist prinzipiell alles gleichwertig in jeglicher Hinsicht.

Ich selber habe zum Beispiel kein Problem damit, wenn jemand aus dem Masterstudiengang sagt, von den Experimenten kannst Du keine Ahnung haben, Du studierst ja "nur" Lehramt. Das ist eben so und oftmals auch gar nicht als Beleidigung gedacht, sondern in dem Fall sogar als Entschuldigung nach dem Motto: "Dass Du das jetzt nicht weißt liegt nich an Dir, sondern eben an dem Konzept Deines Studienganges".

Finde solche Formulierungen mit "nur" schon verständlich und man sollte eben auch mal eingestehen, wenn man eben "nur" XY macht.

Zitat von Plattenspieler

Und da man sogar mit FH- oder BA-Abschluss Akademiker ist ...

Auch da würde jemand von einer Universität sagen, Akademiker XY hat aber "nur" an der FH studiert. So wie übrigens ein Absolvent des MIT in Cambridge sagen könnte, dass ich eben "nur" in Stuttgart studiert habe und nicht an so einer Elite-Uni.

Wie groß diese "nur" Unterschiede dann wirklich sind und wie sehr man sie betonen muss ist eine andere Frage. Ich für meinen Teil akzeptiere ein "nur", wenn mir ein MITler aus Cambridge das sagt. Ist halt so!

Aber wie ich schätze ist hier natürlich wieder FH = Uni, Abendabitur = regulärem Abitur, Gesamtschule = Gymnasium und so weiter, ich kenne Euch doch 😁

Beitrag von „Mikael“ vom 5. Februar 2012 23:03

Der einzige Grund, warum Lehrer i.d.R. keinen "akademischen Grad" haben, ist, dass sie eine Staatsexamenprüfung ablegen / abgelegt haben und keine Universitätsprüfung. Zu behaupten, dass Lehrkräfte keine akademische Ausbildung haben, ist genauso absurd, wie einem nicht-promovierten Arzt oder einem nicht-promovierten Rechtsanwalt die akademische Ausbildung abzusprechen. Die haben nämlich auch keinen akademischen Grad sondern ein Staatsexamen abgelegt.

Gruß !

Beitrag von „Panama“ vom 6. Februar 2012 15:12

neeee, ich hab das nicht abwertend gemeint- wie blöd wäre ich denn, mich selbst abzuwerten
🤔 ?

Die Tatsache, das ich "nur" an der PH war und nicht an der Uni stört mich nicht - mir war wichtig das zu machen, was mir Spaß macht.

Trotz alledem sehe ich ganz objektiv gesehen einen Unterschied zu einem Uni- Studium. Zumindest im fachwissenschaftlichen Bereich.

Panama (die sich sowieso nicht wirklich drum schert, ob sie Akademikerin ist.... ich bin nämlich in Wirklichkeit Erziehungsberaterin, Psychologin, Eheberaterin, Sozialarbeiterin UND Pädagogin. Ist doch ne super Sammlung)

Beitrag von „KungLu“ vom 6. Februar 2012 15:17

Ich bin Universitäter, weil ich nicht an einer Akademie ausgebildet worden bin, sondern an einer Universität.

Beitrag von „alias“ vom 6. Februar 2012 16:03

Zitat von KungLu

Ich bin Universitäter, weil ich nicht an einer Akademie ausgebildet worden bin, sondern an einer Universität.

Wenn du lieber Täter bist ... ich dagegen bin Universitaster in allumfassender Gesamtheit.

Ooooommeeee.....

<http://de.wiktionary.org/wiki/universitas>

Beitrag von „Herr Rau“ vom 6. Februar 2012 19:05

Stimmt schon, technisch ist man mit Hochschulabschluss Akademiker. Trotzdem vergisst man manchmal bei Lehrern, dass sie Akademiker sind. Es gibt Kollegen, mit denen man im Lehrerzimmer irgendwie nie ein Gespräch über akademische Inhalte führt, weder Fachstudium noch erziehungswissenschaftliches Studium. Ich halte viel davon, diesen akademischen Anspruch auch nach dem Hochschulabschluss nicht aufzugeben.

Beitrag von „koritsi“ vom 6. Februar 2012 19:11

Zitat von Panama

neeee, ich hab das nicht abwertend gemeint- wie blöd wäre ich denn, mich selbst abzuwerten 😊 ?

Die Tatsache, das ich "nur" an der PH war und nicht an der Uni stört mich nicht - mir war wichtig das zu machen, was mir Spaß macht.

.....

Panama (die sich sowieso nicht wirklich drum schert, ob sie Akademikerin ist..... ich bin nämlich in Wirklichkeit Erziehungsberaterin, Psychologin, Eheberaterin, Sozialarbeiterin UND Pädagogin. Ist doch ne super Sammlung)



unterschreib - jede Zeile!

Beitrag von „KungLu“ vom 6. Februar 2012 19:25

Zitat von alias

... ich dagegen bin Universitaster in allumfassender Gesamtheit.

ja ich hab das nich so mit der Haptik... eher die πρᾶξις und so ...

oh man

Beitrag von „Aufbereiter“ vom 2. Mai 2020 10:48

Obwohl schon lange her, wollte ich mich zu dem folgenden Statement äußern, weil da erschreckende Unkenntnis und teilweise mehr.... mitklingt:

Bei der Arbeitsagentur zählen die Lehrer zu den akademischen Berufen - in Österreich wär' ich sogar der "Herr Professor".

(Wär' ich titelgeil, müsste ich wohl emigrieren)

In Österreich wären Sie mit Sicherheit an keiner höheren Schule oder Lehranstalt Professor, das diese Herrschaften sämtlich akademische Grade von Universitäten trugen und tragen.

Mit den besten Grüßen

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Mai 2020 11:26

Zitat von Aufbereiter

Obwohl schon lange her, wollte ich mich zu dem folgenden Statement äußern, weil da erschreckende Unkenntnis und teilweise mehr.... mitklingt:

Bei der Arbeitsagentur zählen die Lehrer zu den akademischen Berufen - in Österreich wär' ich sogar der "Herr Professor".

(Wär' ich titelgeil, müsste ich wohl emigrieren)

In Österreich wären Sie mit Sicherheit an keiner höheren Schule oder Lehranstalt Professor, das diese Herrschaften sämtlich akademische Grade von Universitäten trugen und tragen.

Mit den besten Grüßen

Ist "Herr Professor" oder "Frau Professor" in Österreich nicht einfach eine *Anrede* für Lehrer*innen an höheren Schulen (ohne, dass sie einen akademischen Grad haben - das hat Alias ja auch nicht behauptet)? Ich komme zwar nicht aus Österreich, meine aber, das schon häufiger gehört oder gelesen zu haben.

Was sagen denn die österreichischen Forist*innen dazu?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Mai 2020 14:37

Kleine Anekdote hierzu: Aus mir wurde im Gespräch auch schon eine "Professorin für Theoretische Organische Chemie", weil jemand den Begriff "professeur" aus dem Französischen falsch übersetzt hat 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Mai 2020 15:19

Die Erfahrungen aus sechs Wochen Support unserer Lernplattform lässt mich bei manchen Menschen daran zweifeln, ob sie überhaupt jemals eine Hochschule besucht haben und dort etwas selbstständig und eigenverantwortlich gelernt haben. Die Parallelen zu unseren Schülern sind da doch erschreckend hoch.

Beitrag von „Kiggle“ vom 2. Mai 2020 16:04

Zitat von Kalle29

Die Erfahrungen aus sechs Wochen Support unserer Lernplattform lässt mich bei manchen Menschen daran zweifeln, ob sie überhaupt jemals eine Hochschule besucht haben und dort etwas selbstständig und eigenverantwortlich gelernt haben. Die Parallelen zu unseren Schülern sind da doch erschreckend hoch.

I feel you!

Und dabei fallen manchmal die Technik-Kollegen noch mit am schlimmsten negativ auf. 😱



Beitrag von „Rattler01“ vom 2. Mai 2020 16:13

Zitat von Kiggle

I feel you!

Und dabei fallen manchmal die Technik-Kollegen noch mit am schlimmsten negativ auf.



Ich will dich nicht kritisieren, aber was hat es mit diesem I feel you auf sich? Ich lese das neuerdings oft in sozialen Medien und frage mich, woher das kommt? Ist das jetzt in?

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. Mai 2020 16:16

Zitat von Kiggle

I feel you!

Und dabei fallen manchmal die Technik-Kollegen noch mit am schlimmsten negativ auf.



Oh ja:

Ich schreibe eine Mail ans gesamte Kollegium weil noch von der Hälfte eine Rückmeldung fehlte. Der Infolehrer antwortet an alle und fragt ob ich seins schon hätte...

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Mai 2020 16:37

@Wollsocken80 : Erinnert mich an das eine Fachdidaktikseminar, bei dem die eine Kommilitonin auf ihrem Paper mal eben aus der Dozentin (wissenschaftlichen Mitarbeiterin) eine Professorin machte 😊 .

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Mai 2020 18:41

Zitat von Rattler01

Ich will dich nicht kritisieren, aber was hat es mit diesem I feel you auf sich? Ich lese das neuerdings oft in sozialen Medien und frage mich, woher das kommt? Ist das jetzt in?

Ob diese Phrase gerade in ist und woher sie kommt, weiß ich nicht. Ich habe das zumindest schon vor längerer Zeit von amerikanischen Teenagern gehört oder gelesen als Ausdruck für "Das kann ich gut nachvollziehen" (dann natürlich eher als "I feel u").

Beitrag von „DpB“ vom 2. Mai 2020 18:44

Zitat von Rattler01

Ich will dich nicht kritisieren, aber was hat es mit diesem I feel you auf sich? Ich lese das neuerdings oft in sozialen Medien und frage mich, woher das kommt? Ist das jetzt in?

Eigentlich ist das einfach englisch für "Ich fühle mit Dir."

Dummerweise wird das von der Küss-Dein-Auge-Fraktion inzwischen übersetzt mit "Ich fühl Dich". Und DAS tut dann jeglichem Sprachgefühl echt weh.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 2. Mai 2020 18:51

Was ist denn jetzt aber schon wieder die "Küss-Dein-Auge-Fraktion"?

Beitrag von „DpB“ vom 2. Mai 2020 18:58

Zitat von Susi Sonnenschein

Was ist denn jetzt aber schon wieder die "Küss-Dein-Auge-Fraktion"?

Ach, frag nicht 😊

Sei froh, wenn Du keine älteren Schüler hast, da tun Dir zum Teil echt die Ohren weh.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 2. Mai 2020 19:02

Ich **hab** ältere Schüler.

(Und die Ohren tun mir schon lange nicht mehr weh.)

Edit: Wollsocken scheint auch zu wissen, was du meinst. Steh ich jetzt so aufm Schlauch? 😱

Beitrag von „DpB“ vom 2. Mai 2020 19:09

Zitat von Susi Sonnenschein

Ich **hab** ältere Schüler.

(Und die Ohren tun mir schon lange nicht mehr weh.)

Edit: Wollsocken scheint auch zu wissen, was du meinst. Steh ich jetzt so aufm Schlauch? 😱

Du hast ältere Schüler, und "Küss Dein Auge", "Kuss auf die Nuss", "Ich fühl Dich" und "Auge machen" sind Dir kein Begriff? Aber den totesten (ja, ich weiß, nicht steigerbar, passt aber in's Thema 😊) Genitiv, den die Welt je gesehen hat - "Auf Dein Nacken" - kennste, oder? 😊

Beitrag von „Firelilly“ vom 2. Mai 2020 19:24

Zitat von DpB

"Auf Dein Nacken" - kennste, oder? 

Cüs, was DpB alles kennt! Ein richiger Ehrenbruder bist du. Na sichi kennt man das.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2020 20:05

Zitat von Firelilly

Cüs, was DpB alles kennt! Ein richiger Ehrenbruder bist du. Na sichi kennt man das.

çok güzel

Beitrag von „Hannelotti“ vom 2. Mai 2020 21:15

Oooh ja, isch küss dein Auge vermisste ich langsam sehr 😔 sonst hört man das täglich in der Schule, bin quasi auf Entzug 😊 Am besten gefällt mir die "höfliche Version": Ey Frau Hannelotti, isch küss von Ihnen das Auge, voll gut heute keine Hausaufgaben. Dicht gefolgt vom beliebten "isch hab nur 6 geschrieben weil achmet Auge gemacht hat" 😊 oh man, ich vermisste meine schüler schon sehr 😊 😊

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 2. Mai 2020 21:21

Jetzt weiß ich zumindest mal, wie viel Jugendsprache ihr alle könnt. 😊 Ich kannte nur einen Teil davon.

Ich hab mir von dem in meinem Haus lebenden Teenie mal alles von euch Genannte übersetzen lassen. Jetzt weiß ich Bescheid, wallah!

Beitrag von „DpB“ vom 2. Mai 2020 21:23

Zitat von Susi Sonnenschein

Jetzt weiß ich zumindest mal, wie viel Jugendsprache ihr alle könnt. 😊 Ich kannte nur einen Teil davon.

Ich hab mir von dem in meinem Haus lebenden Teenie mal alles von euch Genannte übersetzen lassen. Jetzt weiß ich Bescheid, wallah!

Ich weiß gar nicht von allem, was es bedeutet. Als das erste mal ein Schüler "Küsschen aufs Nüsschen" sagte, hab ich gerufen "Die Hose bleibt an!" 😊

Beitrag von „Hannelotti“ vom 2. Mai 2020 21:29

Sch*** auf Akademiker, klar sind wir das - wer was anderes behauptet macht nur Auge 🤦

Ehlicherweise muss ich sagen, dass mir meine Kenntnisse der Jugendsprache im Arbeitsalltag häufig mehr bringen, als viele Uniseminare. Das hilft mir jedenfalls zu unterscheiden ob das gesagte nun ein Kompliment war oder eine Beleidigung 😊

Beitrag von „lera1“ vom 2. Mai 2020 23:23

weil da mal die Rede auf Österreich gekommen ist:

als ich studierte (schon mehr als 2 Dekaden her): Gymnasiallehrer studieren an der Universität; das "Lehramtsstudium" umfaßte damals ein "vollwertiges" Diplomstudium plus 1 Semester Pädagogik (also Mindeststudiendauer); man schloß mit dem akademischen Grad eines Magisters, bzw. nach zusätzlichem Doktoratsstudium mit dem Titel Doktor ab. Pflichtschullehrer (für Volks- und Hauptschule) hatten eine kürzere Ausbildung (ich glaube, 3 Jahre) am sog. pädagogischen Institut ab (kein universitäres Institut, sondern so eine Art Akademie); dann war man Diplompädagoge. Später hat man die pädagogischen Institute zu pädagogischen

Hochschulen "upgradet" - die Ausbildung war dann auch länger und die Absolventen konnten ebenfalls das Magisterium erwerben.

Dann hat man begonnen, die meisten Studienlehrgänge auf das Bolognasystem umzustellen, und seit einigen Jahren ist auch die Lehrerausbildung anders: Alle Lehramtsstudenten müssen jetzt (auch) an der pädagogischen Hochschule lernen - davon verspricht man sich einen größeren Praxisbezug; wer an der Oberstufe des Gymnasiums unterrichten will, muß aber an der Universität den Titel eines Masters erwerben. Der Titel "Professor" für Gymnasiallehrer ist allerdings kein Amtstitel (wie der Universitätsprofessor), sondern eine Verwendungsbezeichnung (und übliche Anrede). Sie geht auf eine Entschließung Kaiser Franz Josephs von 1866 zurück - damit wurde die Berufsgruppe der Gymnasiallehrer aufgewertet, ohne daß dies in der Entlohnung wesentliche Verbesserungen brachte (allerdings waren damals durchaus nicht wenige Gymnasialprofessoren auch an der Universität tätig).

Beitrag von „Frechdachs“ vom 2. Mai 2020 23:30

Zitat von Humblebee

Ist "Herr Professor" oder "Frau Professor" in Österreich nicht einfach eine *Anrede* für Lehrer*innen an höheren Schulen (ohne, dass sie einen akademischen Grad haben - das hat Alias ja auch nicht behauptet)? Ich komme zwar nicht aus Österreich, meine aber, das schon häufiger gehört oder gelesen zu haben.

Was sagen denn die österreichischen Forist*innen dazu?

Wenn man als Lehrer den Master hat (alle Schulformen) und an einer höheren Schule arbeitet, darf man sich Herr Professor oder Frau Professor nennen lassen. Wer als Lehrer nur den Bachelor hat (oder sogar nicht einmal den), darf sich nicht so anreden lassen.

Schüler sagen aber meistens zu mir: "Frau (Fräulein) Lehrerin" oder meinen Namen. Frau Professor sagen sie meistens nicht mehr. Kann sein, dass ich mich da irgendwie nicht angesprochen fühle ☺.

Beitrag von „Miriam Wegert“ vom 3. Mai 2020 11:20

Zitat von Frechdachs

Schüler sagen aber meistens zu mir: "Frau (Fräulein) Lehrerin" oder meinen Namen. Frau Professor sagen sie meistens nicht mehr. Kann sein, dass ich mich da irgendwie nicht angesprochen fühle ☺.

Die sagen mitunter "Fräulein"? Das finde ich süß und es gefällt mir. Nun nicht unbedingt für 60jährige, aber wenn man jung ist, finde ich das wirklich schön.

In Deutschland wäre das eine ganz schlimme Beleidigung, da wir stets "Neusprech" berücksichtigen.

Und zum Thema selbst: Natürlich sind wir Akademiker, sobald man eine Hochschule/Universität von innen gesehen hat und einen Abschluss hat. Ich habe als Abschlussarbeit eine Diplomarbeit zum Thema "Topologische Strukturen von Lie-Gruppen" geschrieben. Genügt so etwas nicht ?

Beitrag von „Frapper“ vom 3. Mai 2020 11:31

Mein Nachbar ist mit einer Spanierin verheiratet, wo die Lehrer "profesor" sind, und nennt mich immer Herr Professor. Da fühle ich mich immer ein bisschen gebauchpinselt. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 3. Mai 2020 11:34

Das hat nichts mit "Neusprech" zu tun, sondern mit Respekt, den man erwachsenen Menschen geschlechtsunabhängig entgegenbringt. Würde schließlich auch niemand auf die Idee kommen einen jungen Mann mit "Herrlein" als verniedlichende Entwertung und Entmachtung anzusprechen. Ich wehre mich seit ich mit 12 das erste Mal als "Fräulein" angesprochen wurde (was bezeichnenderweise immer nur Männer machen) dagegen, weil ich das keineswegs witzig finde, wenn man mich qua Geschlecht klein halten möchte- was nunmal sprachlich beginnt bzw. sich dort besonders klar ausdrückt. Dieses Frauenbild brauchen wir nicht mehr.

Und da das gar nicht das eigentliche Thema war: Mir ist es wirklich egal, ob jemand meint, dass ich qua Staatsexamen am Ende vielleicht nicht akademisch genug sein könnte. Ich habe zwei Studiengänge an Uni und PH mit vier Fächern abgeschlossen, habe dieselben Kurse und Scheine gemacht wie die Diplom- oder Magisterleute an der Uni und weiß, dass ich mich rein fachlich gesehen zurecht als Politikwissenschaftlerin bezeichnen darf. Wer anderes meint darf das gerne, muss mich aber ja nicht weiter tangieren.

Beitrag von „Miriam Wegert“ vom 3. Mai 2020 11:45

Off-Topic: Als mich, als junge Lehrerin (22), 16jährige Schülerinnen mit "Frau ..." angesprochen haben, war das ein Riesenschock. Ich konnte nur noch denken: "Mist, jetzt bist du alt." 

So unterschiedlich sind die Wahrnehmungen.

Nachtrag: Ich bin auf einmal "Fortgeschrittener". Was ist das denn?

Müsste ich nicht "Fortgeschrittene", "Fortschreitende" oder "Voranschreitende" ... heißen?

Beitrag von „CDL“ vom 3. Mai 2020 12:03

Ja, in Frankreich fanden die Französinnen das im Regelfall auch eher skurrill, weil sie die Begrifflichkeit ans Alter gekoppelt sahen, Respekt ist aber keine Frage des Alters und ob wir uns alt fühlen ist ja nur etwas in uns, nichts, was von der Außenwahrnehmung abhängig wäre. Manche sind mit Anfang 20 tatsächlich schon uralt und geistig völlig unbeweglich, andere mit über 80 noch jung im besten Sinne des Wortes. Ich ziehe es vor mich in der Altersfrage weder von Zahlen, noch von Bezeichnungen oder der Wahrnehmung meiner Person durch Dritte abhängig zu machen, sondern geistig so beweglich zu bleiben, dass ich hoffentlich noch sehr lange jung bleibe während ich gleichzeitig jedes Jahr und Lebensjahrzehnt als gestandene Frau genieße. Älter zu werden ist etwas wahnsinnig Schönes und Bereicherndes.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Mai 2020 12:04

Ich verstehe die Diskussion überhaupt nicht. Sicherlich ist ein Großteil der Lehrkräfte Akademiker, denn sie haben wenigstens einen Abschluss einer Hochschule erlangt. Dabei würde ich die Lehrkräfte für Fachpraxis nicht dazu zählen, denn diese haben keinen Hochschulabschluss.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. Mai 2020 12:08

Zitat von s3g4

Sicherlich ist ein Großteil der Lehrkräfte Akademiker, denn sie haben wenigstens einen Abschluss einer Hochschule erlangt.

Das Staatsexamen ist per Definition kein akademischer Grad. Das ist erst mal nur eine Begriffsdefinition, die mir persönlich relativ egal ist (zumal ich mir sicher sein kann, dass ich einen akademischen Grad habe). Die Diskussion wäre für mich persönlich auf einer anderen Ebene spannend. Ich würde sie aber hier nicht führen wollen 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Mai 2020 12:13

Ich habe nicht akademischer Grad gesagt, sondern Abschluss einer Hochschule. Mal davon abgesehen, gibt es durchaus Personen, die Akademikerstellen ohne Hochschulabschluss sehr gut ausfüllen können. Anders herum gibt es auch unfähige Personen mit mehreren Hochschulabschlüssen.

Ich weiß auch, dass ich zwei akademische Grade habe, die sind mir allerdings nicht wirklich wichtig sind und ich binde diese auch niemandem auf die Nase (Signatur, Visitenkarten usw.).

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 3. Mai 2020 12:23

Mal kurz zu den Fächern: Oft höre ich vor allem von Personen, die das Lehramtsstudium abgebrochen haben, dass sie drei Fächer, nämlich A, B und Pädagogik studiert hätten. Als Seiteneinsteiger kenne ich Lehramtsstudiengänge nur flüchtig. Ist es wirklich so, dass man im gleichen Maße wie die beiden Fächer (die ja jeweils einem Einfach-Vollstudium entsprechen...) auch Pädagogik studiert?

Ich hatte im Studium auch Prüfungen in Regelungstechnik oder Chemie, käme aber nie auf die Idee, mich als Regelungstechniker oder Chemiker zu bezeichnen...

Beitrag von „Firelilly“ vom 3. Mai 2020 12:42

Nein, man studiert logischerweise nicht die vollen Fachinhalte. Ich habe ein Diplom in Chemie und habe da mehr Veranstaltungen gemacht als die Lehrämter.

Pädagogik ist natürlich auch nur rudimentär, wobei auch das schon zu viel ist. Das ist einfach verschenkte Zeit. Wenn man wirklich etwas Fundiertes lernen sollte, dann müsste man Psychologie (oder speziell pädagogische Psychologie) statt Pädagogik ins Lehramtstudium integrieren.

Pädagogik fürs Lehramtsstudium ist in etwa Heilsteinkunde fürs Medizinstudium.

Beitrag von „CDL“ vom 3. Mai 2020 14:08

^^^ Kommt aufs Bundesland, die Studienordnung und das studierte Lehramt an. Ich habe an der PH Pädagogik im selben Umfang studiert wie beispielsweise Wirtschaftslehre, mein 3.Fach, was in meiner Studienordnung so auch völlig normal war. Im Vergleich zu einem reinen Pädagogikstudium war das in etwa der Umfang eines Bachelors, insofern gebe ich wenn es konkret werden muss ggf. an, dass ich Päd im Umfang eines Nebenfachs studiert habe, was eben auch der Umfang meines Wirtschaftsstudiums war (und an der PH auch der Umfang meines Politikstudiums, dass ich aber schon als vollwertiges Hauptfach an der Uni abgeschlossen hatte). Pädagogische Psychologie ist btw auch Teil des PH-Studiums. Fand ich jetzt eher so semi-spannend, mich hat Päd eindeutig mehr interessiert rein intellektuell, auch wenn ich für die Praxis mehr aus meiner beruflichen Tätigkeit gezogen habe, als aus dem Päd-Studium.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Mai 2020 14:22

Also bei mir überwogen im Studium die (sonder)pädagogischen Inhalte und deren Bezugswissenschaften im Umfang deutlich die beiden studierten Fächer und Fachdidaktiken.